

Sina Bardill Arn, Leiterin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Sankt Gallen, Scharans

## Die Liebesdoktorin

**Eine Reise in die Bündner Berge: In Scharans wohnt Kollegin Sina Bardill Arn. Die frisch gebackene Doktorin in Gender Studies leitet seit Februar die Berufs- und Laufbahnberatung Sankt Gallen. Mehrere Jahre war sie Bündner Gleichstellungsbeauftragte. Der feministischen Orthodoxie ist sie nicht zuzurechnen.**

Von Christoph Schlatter

Die Strasse nach Scharans ist schmal; das Postauto verlangt dem Gegenverkehr knifflige Ausweichmanöver ab. Dafür, weil ohne Durchgangsverkehr, ist Scharans ein recht intaktes Domleschger Dörfchen mit schönen alten Häusern. In einem davon wohnt Sina Bardill Arn mit Familie. (Ausserdem Tür an Tür der Bruder, ein national bekannter Liedermacher und Geschichtenerzähler. Sowie dessen Familie. Nebst Hühnern, zwei Eseln und der schönen, aber Fremden gegenüber etwas reservierten Katze Syra.) Womit zahlt man solche Idylle? Mit einem Arbeitsweg von fast drei Stunden: nach Sankt Gallen, wo die Kollegin im Februar ihre neue Stelle als Leiterin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung angetreten hat.

Typisch Frau: eine nicht ganz gradlinige Laufbahn. Wichtig waren für die studierte Psychologin jene sechs Jahre, in denen sie als Gleichstellungsbeauftragte des Kantons Graubünden tätig war. Arbeitsrechtliche Fragestellungen, denen sie in Beratungen begegnete, motivierten sie damals auch zum Eintritt in den vpod. Die Sensibilität für Geschlechterfragen war mit ein Grund für ihre – späte – Doktorarbeit, die erste in der Schweiz in *Gender Studies*. Aussergewöhnlich auch das Thema: «Welche Rolle spielt die Liebe?»

### «Liebe ist produktiv»

Liebe? Durch die Brille der Wissenschaft? Genau. Ausgangspunkt waren Interviews mit 38 Paaren aller Art, hetero- und homosexuell, alt und jung, aus Stadt und Land, mit kleinen Kindern oder bereits ausgeflogenen oder überhaupt ohne. Die gaben Auskunft über ihre Geschichte, ihre Wünsche, ihre Pläne, darüber, wie sie zusammen kutschieren, haushalten, streiten, schmusen. Wer den Abfallsack hinunterbringt, konkret oder

symbolisch. Und über die Liebe, was auch immer – durchaus unterschiedlich – damit in Zusammenhang gebracht wird. Natürlich waren allein schon die Erhebungen, die Sina Bardill im Team und mit finanzieller Unter-

feministische Denken geprägt. Jetzt müsse die Frauenbewegung – auf der Basis der Erfolge der letzten 30 Jahre – von einem Aufrechnen des Leidens wegkommen und gemeinsam mit den Männern neue Wege erkunden.



Dafür lohnt ein weiter Arbeitsweg: Sina Bardill Arn zuhause in Scharans im Domleschger.

(Foto: Christoph Schlatter)

stützung des Nationalfonds durchführte, ein gewaltiger Aufwand. Das Durchpflügen der riesigen Datenmenge ein weiterer.

Der Erkenntnisgewinn: Zum einen gibt es eine immense Vielfalt, wie Paare ihre Partnerschaft leben und was sie alles unter das Label «Liebe» packen. Zum anderen ist der Vorwurf an die Liebe nicht stichhaltig, ihretwegen begäben sich Frauen in Abhängigkeit und Knechtschaft. «Für die meisten Paare ist Liebe etwas Produktives», stellt die Autorin vielmehr fest. Das verlange natürlich da und dort ein Opfer, auch Verzicht. Aber nicht allein von Frauen. Menschen, auch Männer, legen in Partnerschaften zuweilen altruistisches Verhalten an den Tag. Sie geben, und sie nehmen. Sie streben nach Balance – um der Liebe willen.

Sina Bardill findet: Wer die Frauen immer bloss in der Opferrolle sehen will, wird der komplexen Realität nicht gerecht. Auch die Einteilung in Gut und Böse habe zu lange das

### Ermunterung zu Neuem

Auch in ihrer jetzigen Tätigkeit spielt die Geschlechterfrage eine Rolle. Heutige Berufsberatungspraxis besteht vor allem im Aufzeigen von Möglichkeiten, in Anstössen, in der Ermunterung, vielleicht auch anderes als das bisher Vertraute in Betracht zu ziehen. Trotzdem zeigt die Berufswahl von Mädchen erstaunliche Zielstrebigkeit in der Auswahl von Berufen mit schlechtem Prestige, schlechten Aufstiegschancen, schlechter Bezahlung. Das ist änderungsbedürftig, genau so wie der Männermangel in Sozial- und Erziehungsberufen. Von heute auf morgen oder mit dem Brecheisen geht es nicht. Wenn, dann mit der leisen und freundlichen Beharrlichkeit, die Sina Bardill auch im Gespräch an den Tag legt.

Sina Bardill Arn: *Welche Rolle spielt die Liebe? Individuelle Liebesvorstellungen und Wandel der Geschlechterverhältnisse*, Glarus und Chur (Rüegger) 2011. 224 Seiten, etwa 38 Franken.